

Fast abgeerntet

Die erste Saison des Pilotprojekts „Mitmach-Feld“ in Rettenbach geht zu Ende. Das Resümee von Feldbetreuer Josef Auburger lässt nur eine Sache zu wünschen übrig

Von Barbara Eisenhut

Rettenbach. Ein Bulldog tuckert heran, in der Frontladerschaufel stehen ein paar schwarze Kisten. Heraus lugen grün-gelbe Äpfel. Der Fahrer parkt den Traktor, stellt ihn ab und klettert heraus. Es ist Josef Auburger (63). Er kümmert sich in Rettenbach und Höhenberg um die Mitmach-Gemüsefelder. Die Ernte ist nun fast vorbei und Auburgers Resümee für das erste Jahr des Pilotprojekts ist durchweg positiv. Nur eines wünscht er sich noch.

„Es ist alles gewachsen und das reichlich“, sagt Josef Auburger zur Ernte auf dem Rettenbacher Feld. „Die Leute, die dabei waren, sind mit der Ernte sehr zufrieden.“ Zwölf Leute haben sich in diesem ersten Jahr beteiligt. Kapazität hätte man für etwa doppelt soviel Leute, weiß Auburger. „Mitgemacht haben Leute aus Rettenbach, aber auch aus Wiesent. Insgesamt kann man sagen, aus den umliegenden Orten in bis 20 Kilometer Entfernung“, verrät Auburger. Beim Höhenberger Feld sieht das Resümee ähnlich aus. „Es ist das ganz gleiche gewesen“, sagt der Rettenbacher.

Riesen Rüben und Krautköpfe stehen noch

Auf dem Acker, der nur kurz hinter dem Ort liegt, zeigt Auburger das noch verbliebene Gemüse. „Das sind riesen Rüben“, sagt er und drückt das grüne Kraut auf einer Reihe zur Seite, damit man das Ausmaß sieht – das Gemüse hat gut zehn Zentimeter Durchmesser. Dahinter steht Rettich, daneben ein paar verbliebene Kohlrabi, und etwas weiter büschelweise Petersilie. Zu der Reihe Krautköpfe meint Auburger: „Die müssen wir jetzt dann raustun.“ In einem mittig aufgestellten Zelt sind die Reste von Gurken-, Tomaten- und Paprikapflanzen zu sehen. Einige Meter weiter ist ein großer Bereich mit umgearbeiteter Erde. „Da waren Kartoffel drin, die haben wir vor Kurzem geerntet“, erzählt Auburger. Dabei werkelte auch der Rettenbacher Kindergarten mit. „Den Kindern hat das viel Spaß gemacht.“

Die Kleinen sind einer der Gründe, warum Josef Auburger das Feld betreut. „Manche der Kinder wissen nicht einmal mehr, was man machen muss, damit eine Zwiebel wächst“, sagt Auburger. „Und das, obwohl sie am Land aufwachsen.“ Er will ihnen wieder eine Verbindung zur Natur geben. Aber auch bei den Erwachsenen ist Bedarf da: „In den Baugebieten haben heutzutage nicht mehr alle einen Garten. Und vielen Leuten fehlt das Wissen, wie man etwas anbaut und wann.“

53 verschiedene Gemüsearten angebaut

Darüber hinaus können sich die Leute durch das Feld günstig mit Lebensmitteln eindecken. Heuer wurden 53 verschiedene Kulturen auf dem Feld angebaut.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt, um den Menschen die Landwirtschaft wieder näher zu bringen und ihnen zu zeigen, wie viel Arbeit es ist vom Samen, bis das Essen auf dem Teller landet. Auburger kam



Inmitten der Kindergarten-Kinderschar sitzt Feldbetreuer Josef Auburger. Er erklärt den Kindern, was es mit dem Kartoffelanpflanzen auf sich hat.

Fotos: Melissa Kroschinski



Große Kohlköpfe auf dem Feld.



Auch rote Zwiebeln wurden in Rettenbach geerntet.

dazu, weil Anton Zollner von der Viechtacher Consulta AG, die das Projekt startete, auf ihn zukam. „Die haben jemanden gesucht, der die Felder betreut“, erklärt Auburger. Er ist zwar kein gelernter Landwirt, hat aber durchaus Verbindungen dazu. „Ich war 47 Jahre in der Agrarwirtschaft tätig“, erzählt er. „Außerdem mache ich bei mir daheim den Garten schon immer. Ich habe Hasen und Hühner.“ Und er wuchs in einer Landwirtschaft auf.

Die Aufgabe des Pensionärs beim Mitmach-Feld ist es, den „Feldgärtlern“ zur Seite zu stehen. „Die Leute können den Platz meterweise mieten“, erklärt er. „Was sie pflanzen und wie sie das machen, ist ihnen selbst überlassen. Wo angepflanzt wird, wird zugeteilt.“ Pflanzfertig hergerichtet wird das Feld vom Landwirt, der es verpachtet. Außerdem wird im Frühjahr einmal Bio-Dünger ausgebracht.

„Das Saatgut kann dann bei mir bestellt werden oder selbst gekauft werden“, sagt Auburger. Wasser zum Gießen gibt es vor Ort.

So viel Ernte, dass geteilt wurde

Auburger besucht die Felder im Laufe des Wachstums immer wieder, um zu sehen, was zu tun ist. „Ich sage den Leuten dann, dass dies oder jenes gemacht gehört“, erklärt er. „Es gibt auch eine WhatsApp-Gruppe, wo man sich austauschen kann.“ Zum Teil sei es heuer so gewesen, dass die Aufgaben aufgeteilt wurden, damit nicht jeder immer kommen musste. Darüber hinaus hätten sich die Teilnehmer abgesprochen, was bei ihnen gerade reif ist, und hätten geteilt, da so viel geerntet werden konnte, dass es zu viel für einen alleine war. „Wie das eben immer so ist“, sagt Auburger.

Demnächst plant Josef Auburger eine Jahresversammlung, um die erste Saison Revue passieren zu lassen. „Bisher habe ich nur Gutes von den Teilnehmern gehört“, sagt er. Zu der Veranstaltung dürfen auch Interessenten kommen und es können bereits für das nächste Jahr die Meter gebucht werden, die gibt es so lange, das Feld reicht. Auch Kindergärten, Schulen und Eltern möchte Auburger anhalten, sich zu melden. „Ich muss mich jetzt um meine Äpfel kümmern“, sagt Josef Auburger. Er springt wieder auf seinen Traktor und werkelt weiter. Sein Wunsch für das nächste Jahr ist übrigens, dass sich noch mehr Leute am Mitmach-Feld beteiligen.

Info

Wer Interesse hat, kann sich bei Josef Auburger melden unter Telefonnummer 0170 720 77 23 oder E-Mail an josefauburger95@gmail.com.

Eucharistiefeier und Versammlung der MMC

Rettenbach. (red) Die MMC Rettenbach lädt alle Mitglieder, Pfarrangehörigen und Interessierten am Freitag, 21. Oktober, in die Pfarrkirche Rettenbach ein. Um 18.30 Uhr wird ein Rosenkranz gebetet, anschließend um 19 Uhr ist eine Eucharistiefeier. Im Anschluss an den Gottesdienst ist im Pfarrsaal des Pfarr- und Jugendheimes Rettenbach die Versammlung mit Ehrungen der Mitglieder mit Zentralpräsident BGR Georg Dunst (i. R.). Zentralpräsident Georg Lorenz hält einen Vortrag zum Thema: „60 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil 1962 – 1965“.

Kabarett mit Wolfgang Krebs

Rettenbach. (red) Am 29. Oktober um 20 Uhr kommt Wolfgang Krebs mit seinem Programm „Vergelt's Gott“ in das Gasthaus Rettenbacher Hof. Eine dramatische Lage: Die Hölle ist übervoll mit bayerischen Politikern – dafür kommt im Himmel schon seit vielen Jahren keiner mehr an. Notstand im Paradies! Nach Jahrzehnten der Stille wird der direkte Draht der Bayerischen Staatsregierung vom Himmel ins Hofbräuhaus reaktiviert. Alois Hingerl wurde längst ersetzt: König Ludwig ist seit 2007 geheimer Rat von Petrus persönlich, sein direkter Ansprechpartner auf Erden: Edmund Stoiber, der Kini, bittet einzelne Kandidaten zum Rapport. Diese informieren die himmlischen Mächte über die Situation in Bayern. Dabei halten sie die ein oder andere Bewerbungsrede für ihre Parteimitglieder und lassen auch durchaus irdische Interessen mit einfließen. Das Ende vom Lied: Wir kommen alle in den Himmel.

Wolfgang Krebs schlüpft erneut virtuos in die Erscheinungsbilder und Stimmbänder aktueller Politiker und Zeitgenossen. Und er zeigt, dass wir alle arme Sünder sind, auch und gerade unsere weißblaue Führungselite. Somit hoffen Stoiber, Seehofer, Aiwanger, Söder und Co. zusammen mit dem Publikum auf ein gerechtes und angemessenes „Vergelt's Gott!“. Karten zum Preis von 25 Euro gibt es im Rettenbacher Hof, im Tourismusbüro Falkenstein und unter www.okticket.de.

Haussammlungen des VdK-Ortsverbandes

Rettenbach. (red) Der Sozialverband VdK bitte vom 14. Oktober bis 13. November die bayerische Bevölkerung um Unterstützung für notleidende und bedürftige Menschen. Jede noch so kleine Spende hilft arme Senioren, Familien mit Kindern mit Behinderung und kranke sowie pflegebedürftige Menschen zu unterstützen. Jedes Bundesland sammelt für sich selbst, darum werden die Spenden in Bayern nur für die bayerische Bevölkerung verwendet. Auch im Gemeindegebiet Rettenbach werden die Mitglieder des VdK Spenden sammeln.

Jagdgenossen versammeln sich

Haag. (red) Am 21. Oktober findet um 20 Uhr die Jagdversammlung der Jagdgenossenschaft Haag im Feuerwehrhaus Haag statt. Die Tagesordnung umfasst: Totengedenken; Rückblick auf das abgelaufene Jagdjahr; Kassenbericht; Bericht der Kassenprüfer mit Entlastung; Jagdgeldauszahlung; Wünsche und Anträge. Die Versammlung ist nichtöffentlich. Nach Paragraph 3 der Satzung müssen die Jagdgenossen vor Ausübung ihrer Mitgliedsrechte Veränderungen im Grundstückseigentum unter Vorlage eines Grundbuchauszugs der Jagdgenossenschaft nachweisen.

Wer will zur Landjugend?

Rettenbach. (red) Am 29. Oktober findet die Jugend-Neuaufnahme der KLJB Rettenbach in der Pfarrkirche Rettenbach statt. Dazu dürfen sich gerne Interessierte anmelden. Anmeldeformulare sind auf der Homepage der KLJB zu finden und können bei einem Mitglied der Vorstandschaft abgegeben werden.

WALD

Wald. SSV Roßbach/Wald: Morgen, Sonntag, 18 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im Gasthaus Lindenhof, Hetzenbach.

Süßenbach. SV: Samstag, 22.10., 19 Uhr, Herbstfest mit Ehrungen im Sportheim. Auf Bestellung bei Christian Graßl, Telefon 0160/2849501 bis 15.10., gibt es Rehrgout oder Wildburger, sowie auch andere bayrische Schmankerl.

RETTEBACH

Rettenbach. CSU-Ortsverband: Sonntag, 19.30 Uhr, Beteiligung am Kirchweihfest beim alten Wirt.

Rettenbach. Entsorgung: 17.10., Leerung Biotonnen. 18.10., Leerung der Restmülltonnen.

Rettenbach. MMC: 21.10., 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Messe. Im Anschluss ist Versammlung mit Ehrungen (Pfarrsaal) mit Zentralpräsident BGR Georg Dunst (i. R.). Zen-

tralpräsident Georg Lorenz hält einen Vortrag „60 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil 1962 – 1965“.

Rettenbach. KLJB: 29.10., 19 Uhr, werden bei einem feierlichen Gottesdienst wieder Jugendliche in die Landjugend aufgenommen. Jugendliche ab 14 Jahren können sich an die Vorstandschaft wenden oder das Anmeldeformular auf www.kljb-rettenbach.de verwenden.